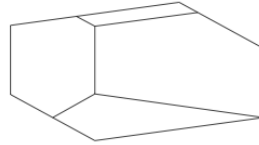


JEWELS OF THALGAU



Wir wollen Euch hier ein neues Projekt vorstellen, dass wir in der österreichischen Gemeinde Thalgau realisiert haben.

Thalgau ist eine kleine Gemeinde im Salzburger Umland und gehört zu einem kleinen Kreis von Exzellenz Gemeinden, die sich alle durch vorbildhafte Initiativen im Kultur-, Architektur oder auch Energiebereich auszeichnen.

Thalgau und weitere "Orte der Zukunft" wie sie sich auch nennen, wollen in offener Kooperation voneinander lernen um Kreativität und aus vorhandenen Ressourcen gemeinsam zu schöpfen.

Die "Jewels of Thalgau" ist ein Projekt, dass neue Dialoge und Sichtweisen in der Region eröffnet. Eine Region, die eher ländlich und traditionell geprägt ist und wo eher althergebrachte Gebräuche gelebt werden, als das wir dort die Initiative für innovative Projekte erwarten.

Es handelt sich dabei um die neue Ortsmöblierung, die in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Salzburg, ortsansässigen Handwerkern und aus der Region stammender Eiche und Marmor entwickelt wurde.

Kunsthandwerk, Design und die Nutzung der regionalen Materialien wurden hierbei konsequent verbunden.

Das Projekt der "Jewels of Thalgau" wurde geleitet von John Grubenger, der ebenso die kongeniale Vernetzung mit der Fachhochschule Salzburg und den kompletten Designprozess initiierte.

Insgesamt wurden rund 12 Tonnen Eiche und 2 Tonnen Marmor für die 50 verschiedenen Möbelstücke verarbeitet:

Bänke, Hocker, Poller, Fahrradständer, Brunnen und eine Infosäule.

Die Holzarbeiten wurden von gemeinsam von Ariane Partout, René Müller und den Studenten der Fachhochschule geschaffen.

Der Brunnen wurde von Auszubildenden der Steinmetzschule HTL Hallein gefertigt und alle Metallarbeiten bearbeitete der ortsansässige Schlosser Manfred Meindl. Durch die direkte Einbindung der Studenten und Auszubildenden am Produktionsprozess, erhielten sie einen intensiven Praxisbezug Ihrer gestalteten Entwürfe.

Am 17. Mai konnten die Thalgauer dann Ihre neue Dorfmöblierung und den neu geschaffenen Dorfplatz einweihen. Kommunikation im öffentlichen Raum erhielt hier eine neue vorher nicht dagewesene Qualität und wir hoffen, dass dies ein weiterer Schritt zu offener Kommunikation innerhalb der Dorfgemeinde führen wird.

Ariane Patout und René Müller

www.domestic-wild.com